

**Die Jugend von heu
Rauchen ist o**

te _____ (a)
ut _____ (b)

Die Zahl jugendlicher Raucher ist in Deutschland „auf ein historischen Tiefstand gesunken“. Das ergab eine repräsentative Umfrage der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung vom Frühjahr dieses Jahr. So ist der Anteil der 12- bis 17-jährigen Raucher 28 Prozent im Jahr 2001 auf jetzt 18 Prozent gesunken.

Seit die Befragungen im Jahre 1979 begonnen haben, kein so niedriger Wert im Zigarettenkonsum festgestellt worden, teilte die Bundeszentrale zum diesjährigen Weltnichtrauchertag mit. Die positive Entwicklung gleichermaßen für Mädchen wie für Jungen. Parallel dazu steigt die Zahl derjenigen Jugendlichen, die nach eigener Auskunft noch nie geraucht haben.

Im Jahr 2001 bezeichneten sich nur 41 Prozent 12- bis 17-Jährigen als „Nie-Raucher“, jetzt sind es 57 Prozent.

Was allerdings zunehmend in Mode kommt, ist Wasserpfeifen-Rauchen. Die Bundeszentrale erhebt in diesem Jahr erstmals Daten zu den so genannten Shishas, die ursprünglich aus Indien kommen. Danach geben 14 Prozent der Jugendlichen an, im vergangenen Monat Wasserpfeife gerauft zu haben. Der Anteil derer, die etwa einmal pro Woche Wasserpfeife rauchen, liegt bei 4 Prozent. Die gesundheitlichen Risiken werden von den Jugendlichen unterschätzt. Dabei ist der Nikotingehalt im Rauch der Wasserpfeifen zum Teil höher als im Zigarettenrauch, und außerdem raucht man länger – bis zu einer Stunde.